

**Grundzüge der allgemeinen Chemie und Technik der Untersuchung der Rohmaterialien und der Betriebskontrolle in der Seifenindustrie.** Von Dr. C. Stiepel. 2. Auflage, 1925. Verlag Ziolkowsky, Augsburg.

Ladenpreis M 16,—; Nettopreis M 11,20

Das vorliegende Werk soll nach dem Vorwort nicht ein Handbuch sein, sondern ein Lehrbuch für junge Analytiker der Fett- und Seifenindustrie zur Ergänzung des Unterrichts und zum Selbststudium sowie ein Hilfsbuch im Laboratorium. Diesen Zweck erfüllt das Buch in trefflicher Weise. Der Stoff ist zweckmäßig geordnet und seine Behandlung klar durchgeführt. In dem Kapitel „Geschichte der Chemie“ setzt der Verfasser dem Altmeister Chevreul mit Recht ein Denkmal. Vergessen wollen wir aber nicht, daß anderthalb Jahrhundert vor Chevreul schon ein deutscher Chemiker, O. Tachénus, in den Fetten eine „verborgene Säure“ erkannte, welche Erkenntnis bei dem damaligen Stande der chemischen Wissenschaft allerdings zu früh kam, infolgedessen unfruchtbar bleiben mußte und vergessen wurde. Die „Grundbegriffe der Chemie“, an sich gut, sind für einen jungen Anfänger wohl eine reichlich konzentrierte Kost. Um so mehr Nutzen wird der Anfänger und Selbststudierende von dem folgenden Kapitel haben, welches die Methoden des analytischen Arbeitens behandelt. Der Schwerpunkt des Buches liegt aber in den Kapiteln 3–6, welche nicht nur die eigentlichen Fettuntersuchungsmethoden im engeren Sinne behandeln, sondern vielmehr alles, was überhaupt in einem Fabriklaboratorium der Fett- und Seifenindustrie vorzukommen pflegt. Diese Kapitel sind nicht nur für die Anfänger eine gute Anleitung, sondern auch für den Vorgeschrittenen eine treffliche Unterstützung bei seiner Laboratoriumsarbeit, nicht zum wenigsten dadurch, daß jeweils nur eine einzige gut ausgewählte Methode angegeben ist. In allen Fällen, in denen es sich nicht um eine wissenschaftliche Forschungsarbeit handelt, ist diese Auswahl des Verfassers eine angenehme Entlastung. — Das Wort Titer ist in doppeltem Sinne gebraucht, einmal als Titer einer Alkali- oder Salzsäurelösung, das andere Mal als Titer einer Fettsäure, ohne daß der Unterschied erklärt wird. Dies wird den Anfänger zweifellos verwirren. Auf S. 128/29 wird von Di-, Tri und Tetra-Natriumsilicat gesprochen, während Natrium-Di-Tri und Tetrasilicat gemeint ist. Wohl hin und wieder gebräuchlich, darum aber doch nicht richtig ist die Bezeichnung der Laktone als Anhydride der Fettsäuren.

Normann. [BB. 240.]

**Praktischer Leitfaden für die Fabrikation von Haus- und Industrieseifen.** Bearbeitet von W. Grundmann. 191 Seiten. Augsburg 1925. Verlag für chemische Industrie H. Ziolkowsky G. m. b. H.

M 13,50 zuzüglich 5% Versandspesen.

Das vorliegende Buch verfolgt den Angaben des Verfassers entsprechend den Zweck, den im praktischen Leben stehenden, weniger erfahrenen Seifensieder durch systematische Erklärung der bei der Seifenfabrikation jeweilig auftretenden und möglichen Störungen sowie an Hand der zu ihrer Erkennung dienenden Merkmale über die Ursache solcher Störungen zu unterrichten. Es darf gesagt werden, daß das Buch geeignet ist, dem Rat- und Hilfesuchenden in dieser Beziehung die gewünschte Aufklärung zu geben, und daß sich im besonderen jüngere Praktiker des Buches nur mit Vorteil bedienen können.

Bei Beschreibung der in Betracht kommenden Fabrikationsmethoden ist aber darüber hinaus eine große praktische Erfahrung des Verfassers zu spüren, so daß das Buch nicht nur, wie oben erwähnt, jüngeren Praktikern, sondern auch jedem in der Seifenindustrie tätigen Fachmann empfohlen werden darf.

Schrauth. [BB. 304.]

**1. Mechanik, Statik und Dynamik der festen Körper und der Flüssigkeiten und Festigkeitslehre.** M 3,60

**2. Wärmemechanik und Mechanik der Gase und Dämpfe.** Von Prof. Dipl.-Ing. G. Haberland. Verlag Dr. Max Jänecke, Leipzig 1924. M 1,60

Aus der Horstmann-Laudinschen Sammlung der Betriebstaschenbücher liegen die beiden oben genannten Hefte

zur Besprechung vor. Die Einteilung schließt sich naturgemäß an die allgemeinen Gedankengänge bei der Entwicklung der mechanischen Gesetze an und ist entsprechend dem geringen verfügbaren Raum in knapper Darstellung mit deutlicher Hervorhebung der wichtigsten Punkte durchgeführt worden. Schematische Zeichnungen und eine große Anzahl (105) Zahlenbeispiele mit Durchrechnung nach den entwickelten Formen verdeutlichen die besprochene Theorie.

Das Heft Mechanik umfaßt die Bewegungslehre, Statik und Dynamik der festen Körper, die Mechanik der Flüssigkeiten und die Festigkeitslehre. Das Heft Wärmemechanik enthält das Verhalten von festen und flüssigen Körpern, Gase, Dämpfe und als besonderes Kapitel, seiner Wichtigkeit entsprechend, die Bewegung des Wasserdampfes.

Die Ausstattung der Hefen ist gut; der Druck und die Zeichnungen sind klar und deutlich.

Kurrein. [BB. 13 und 14.]

**Laboratoriumsbuch für die Glasindustrie.** Von Dr.-Ing. Ludwig Springer, Studienrat und Glashüttenchemiker an der Fachschule für Glasindustrie in Zwiessel (Bayern). Zweite neu bearbeitete und erweiterte Auflage. (Laboratoriumsbücher für die chemische und verwandte Industrien, Bd. XIX.) Halle (Saale) 1925. Druck und Verlag von Wilhelm Knapp. M 7,80, geb. M 9,30.

Das Laboratoriumsbuch für die Glasindustrie entsprang einem Bedürfnis, das der Verfasser richtig erkannte und dem abzuhelpen er mit Erfolg bemüht war. Daß das Buch von vielen begrüßt wurde, das beweist die Notwendigkeit einer zweiten Auflage, die jetzt vorliegt.

Die wissenschaftliche Bearbeitung des Glases hat in den letzten Jahren gewaltig zugenommen, und so tritt an viele Chemiker die Aufgabe heran, sich mit den glastechnischen Untersuchungsmethoden vertraut zu machen. Hier ist Springers Buch das gegebene, hier zeigt es den Weg, hier ist es Helfer in der Not. Aus seiner umfangreichen und vielseitigen Tätigkeit schöpft der Verfasser, zeigt, wie die Rohstoffe zu untersuchen und die Analysenergebnisse zu deuten sind, dann wie Glassätze und dazugehörige Kompositionen analysiert werden, weiter, wie Fertigprodukte untersucht und auf ihre chemischen und physikalischen Eigenschaften zu prüfen sind, wie endlich Glasfehler erkannt und beseitigt werden. Auch die Laboratoriumsarbeiten für die Nebenbetriebe der Glashütten und für Raffinerien sind berücksichtigt, und der Überwachung des Feuerungsbetriebes ist ein besonderer Abschnitt gewidmet.

Der Verfasser hat Einblick in viele Glashütten bekommen; er weiß demnach, wo es überall fehlen kann und auch fehlt, und diese Erfahrungen hat er in seinem Buch geschickt verwendet. Dazu kommt, daß er selbst viel praktisch arbeitet und sich literarisch betätigt, somit die Materie nicht nur gründlich beherrscht, sondern auch klar und verständlich darstellen kann, was dem Buch zugute kommt und es allgemein brauchbar macht.

Die vorliegende Neuauflage ist in mancher Beziehung erweitert und verbessert worden; der Verfasser hat in erhöhtem Maße die einzelnen Untersuchungen mit Beispielen aus der eigenen Laboratoriumspraxis und anderen Untersuchungsanstalten belegt, um dem Benutzer des Buches Unterlagen bei der Begutachtung von Roh- und Fertigprodukten der Glasindustrie zu geben, was entschieden wertvoll ist.

Springers Laboratoriumsbuch für die Glasindustrie ist nicht nur für den Glashüttenchemiker, Ingenieur und Betriebsleiter bestimmt, sondern auch für den vorwärtsstrebenden Glashütten- und Glastechniker und zum Gebrauch an glastechnischen Unterrichtsanstalten. Es rechtfertigt aber nach Form und Inhalt diesen weiten Benutzerkreis und darf den Anspruch erheben, dem gerecht zu werden, was man von ihm füglich verlangen kann. Und das ist auch heute die beste Empfehlung für die zweite Auflage.

Koerner. [BB. 193.]

**Handbuch der biologischen Arbeitsmethoden.** Von Abderhalden. Abt. IV, Teil 6, Heft 2, Lfg. 162, Verdauungsapparat. Urban u. Schwarzenberg, Berlin-Wien 1925.

M 6,90